

Ist das AT heute noch Gottes Wort für uns? (1/3)



Große Teile des (speziell westlichen) Leibes Christi glauben nicht, daß das jüdische Volk und der moderne Staat Israel einen Platz im Plan Gottes haben. Andererseits glauben christliche Zionisten und messianische Juden, daß Gott Sein Volk Israel nicht aufgegeben hat, der moderne Staat Israel eine Erfüllung biblischer Prophetie ist und daß Gott durch die Sammlung der Juden ins Land Israel das zweite Kommen von Jesus vorbereitet. Der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen? Es gibt eine Wurzel, nämlich die Antwort auf die Frage, ob das Alte Testament heute noch Gültigkeit hat oder nicht. Schließlich legt das Neue Testament darüber Zeugnis ab, daß das Alte Testament nicht "vorbei" ist.

Gibt es "neutestamentliche Theologie"?

Alle(!) geistliche Wahrheit aus dem NT hat eine Offenbarung aus dem AT als Basis. Das NT lehrt nichts anderes als das, was Gott durch Seinen Geist schon im AT offenbart hat. Es gibt in diesem Sinn im NT nichts "Neues" oder "Anderes" als das, was schon im AT geschrieben ist. Ist das NT doch nicht ein "zweites Buch", sondern die Erfüllung des AT. Wir wollen ein paar der zentralen Punkte im Leben von gläubigen Menschen anführen:

1. Gott, der Schöpfer

Die allerersten Worte des AT, und die Grundlage des gesamten Wortes Gottes. Die Basis dafür, daß das Universum Gott gehört und Er alles tun kann, was Er will.

"Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde." (Gen 1:1)

"Wehe dem, der mit seinem Bildner rechdet, eine Scherbe unter irdenen Scherben! Sagt der Ton zu seinem Bildner (etwa): Was machst du?, und (sagt) dein Werk (von dir etwa): Er hat keine Hände?" (Jes 45:9)

"Ach, Herr, Jahwe! Siehe, du hast den Himmel und die Erde durch deine große Kraft und durch

deinen ausgestreckten Arm gemacht, kein Ding ist dir unmöglich." (Jer 32:17)

2. Er ist heilig

Das AT offenbart, daß Gott heilig ist. Es ist sogar das einzige Wort, das Gott beschreibt, das dreimal hintereinander vorkommt: "Heilig, heilig, heilig ist Jahwe Zewa'ot! Die ganze Erde ist mit seiner Herrlichkeit erfüllt!" (Jes 6:3) Die anderen Eigenschaften Gott werden davon abgeleitet: Seine Liebe ist heilige Liebe, Sein Gericht ist heiliges Gericht, Seine Erbarmen, Sein Zorn, Seine Vergebung, usw.. Heiligkeit bedeutet Abgesondertheit und Reinheit. Es zeigt auch, daß Gott von Seiner Schöpfung abgesondert ist, eigenständig, "der über allen und durch alle und in allen ist" (Eph 4:6).

"Denn ich bin Jahwe, der euch aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, um euer Gott zu sein: Und ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!" (Lev 11:45)

"Doch du bist heilig, der du (unter) den Lobgesängen Israels wohnst." (Ps 22:4)

"Jahwe hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt, und alle Enden der Erde werden die Rettung unseres Gottes sehen." (Jes 52:10)

3. Gott, der Erlöser

Das AT offenbart Gott schon im Paradies als Erlöser, der entsprechend gehandelt hat: nachdem Adam und Eva gesündigt hatten, bedeckt der sie mit einem Fell - was das erste Tieropfer in der Bibel bedeutet (Gen 3:21). Dieses "Bedecken" ist das selbst Prinzip wie bei dem Blut, das die Bundeslade bedeckt und bei dem Blut von Jeschua, das unsere Sünden bedeckt. Dadurch wird unser Leben "zurückgekauft" - das bedeutet Erlösung. Auch von der ägyptische Sklaverei hat Gott Sein Volk erlöst oder erkauft, durch das Blut des Pessach-Lammes (Ex 12:22-23).

"Darum sage zu den Söhnen Israels: 'Ich bin Jahwe; ich werde euch unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg herausführen und ich werde euch aus ihrer Arbeit retten und ich werde euch mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte erlösen.'" (Ex 6:6)

"Und wer ist wie dein Volk, wie Israel, die einzige Nation auf Erden, (für) die Gott hingegangen ist, (sie) sich zum Volk zu erlösen und um sich einen Namen zu machen und Großes an ihnen zu erweisen und furchtgebietende Taten an deinem Land, (indem du) vor deinem Volk, das du dir aus Ägypten erlöst hast, Nationen und ihre Götter (vertrieben hast)." (2. Sam 7:23)

"Ich habe deine Verbrechen wie einen Nebel ausgelöscht und deine Sünden wie eine Wolke. Kehre zu mir um, denn ich habe dich erlöst! Juble, du Himmel, denn Jahwe hat es getan! Jauchzt, ihr Tiefen der Erde! Brecht in Jubel aus, ihr Berge, du Wald und alle ihr Bäume darin! Denn Jahwe hat Ja'akow erlöst, und an Israel verherrlicht er sich." (Jes 44:22-23)

"Aus der Gewalt der Scheol werde ich sie befreien, vom Tod werde ich sie erlösen. Wo sind, Tod, deine Dornen? Wo ist, Scheol, dein Stachel? Mitleid ist vor meinen Augen verborgen." (Hos 13:14)

4. Gott ist Liebe

Viele glauben, daß Gott "im AT ein Gott der Rache, im NT ein Gott der Liebe" ist. Ist Gott etwa gespalten? Nein, er ist "eins" (Deut 6:4). Hat sich Gott verändert? Nein, er ist immer der selbe. (Mal 3:6; Heb 13:8) Warum hat Gott Israel auserwählt? Weil Er sie geliebt hat! Er spricht durch Mose zu Israel:

"Denn du bist Jahwe, deinem Gott, ein heiliges Volk. Dich hat Jahwe, dein Gott, erwählt, daß du ihm aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind, zum Volk (seines) Eigentums wirst. Nicht weil ihr mehr als alle Völker wäret, hat sich Jahwe euch zugeneigt und euch erwählt, ihr seid ja das geringste unter allen Völkern, sondern wegen der Liebe Jahwes zu euch, und weil er den Eid, den er euren Vätern geschworen hat, gehalten hat, hat euch Jahwe mit starker Hand herausgeführt und dich aus dem Sklavenhaus erlöst, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. So erkenne also, daß Jahwe, dein Gott, der Gott ist, der treue Gott, der denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, den Bund und die Güte bis auf tausend Generationen bewahrt." (Deut 7:6-9)

"In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat er sie erlöst. Und er hat sie aufgehoben und sie alle Tage der Vorzeit getragen." (Jes 63:9)

Hier ist ein Vers, den wir gerne für uns in Anspruch nehmen, den Gott aber zu Israel gesagt hat: "Jahwe ist ihm von fern erschienen: 'Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir (meine) Güte bewahrt.'" (Jer 31:3)

"Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, will sie aus freiem Antrieb lieben. Denn mein Zorn hat sich von ihm abgewandt." (Hos 14:5)

Noch ein Vers, den wir so gerne über uns selbst lesen. Auch wenn das stimmt, bedenken wir bitte noch einmal, daß Gott diesen Vers ursprünglich über Israel sagt - und wir mit hinein genommen

werden:

"Jahwe, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er freut sich in Fröhlichkeit über dich, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt mit Jubel über dich." (Zeph 3:17)

5. Gott will eine persönlich Beziehung mit uns Menschen

Viele gute Beispiele dafür sind die Gebete aus dem AT. Das Buch der Psalmen (eigentlich sind es 5 Bücher!) ist voller Gebete, Lobpreis, Dank, Klagen und Anbetung zu Gott, zu dem die Schreiber eine sehr persönliche und innige Beziehung haben. Und Gott selbst zeigt uns, daß Er den Menschen deswegen erschaffen hat, um Beziehung mit ihm zu haben.

"Und sie hörten die Stimme Jahwes, Gottes, der bei der Kühle des Tages im Garten wandelte. Und der Mensch und seine Frau versteckten sich vor dem Angesicht Jahwes, Gottes, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. Und Jahwe, Gott, rief den Menschen und sagte zu ihm: Wo bist du?" (Gen 3:8-9) "Wo bist du?" ist ein Ausdruck von Gemeinschaft, von persönlicher Beziehung.

"Nimm meine Worte zu Ohren, Jahwe, merke auf mein Seufzen!" (Ps 5:2)

"In meiner Bedrängnis rief ich zu Jahwe, und ich schrie zu meinem Gott. Er hörte meine Stimme aus seinem Tempel, und mein Schrei vor ihm drang an seine Ohren." (Ps 18:7)

"Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils; auf dich harre ich den ganzen Tag." (Ps 25:5)

"Gott, mein Gott bist du; nach dir suche ich. Es dürstet meine Seele nach dir, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und erschöpften Land ohne Wasser." (Ps 63:2)

6. Gott ist für ein Volk ein Vater

Oh, wie viele glauben, daß Gott erst im NT als Vater in Erscheinung tritt. Vorher wäre er scheinbar nur "ein zorniger Gott" gewesen, aber im NT "hat Jesus den Vater offenbart". Die selbe Frage wie oben: hat Gott Sein Wesen verändert? Hat Er einen neuen Charakter bekommen, wie Jesus geboren wurde? Nein, natürlich nicht. Schon im AT sehen wir, daß Gott ein Vater ist. Beachten wir bitte, daß Gott nur Vater für diejenigen ist, die mit Ihm leben und Teil Seiner Familie geworden sind. Manchmal wird bei Evangelisationen gehört, wie Ungläubigen gesagt wird: "Gott ist dein Vater." Wir sollten

sagen: "Gott will dein Vater sein, und wenn du Jesus annimmst, dann wird Er dein Vater sein."

Wir sehen Gott als Vater schon im AT. Er selbst sagt zu Pharao: "Laß Meinen Sohn ziehen!" (Ex 4:23) - in diesem Fall ist das ganze Volk Israel als Gottes erstgeborener Sohn gemeint. Gott sagt auch zu David, daß Seine Beziehung zu Salomo eine Vater-Sohn-Beziehung sein wird (2. Sam 7:14-15).

"Ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung." (Ps 68:6)

"Gott! Du hast mich von meiner Jugend an unterwiesen, und bis hierher verkündige ich deine Wundertaten." (Ps 71:17)

"Denn du bist unser Vater. Denn Awraham weiß nichts von uns, und Israel kennt uns nicht. Du, Jahwe, bist unser Vater, unser Erlöser von alters her, (das ist) dein Name." (Jes 63:16)

"Und jetzt, Jahwe, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände." (Jes 64:7)

7. Wir brauchen einen Mittler zu Gott

Deshalb hat Israel Priester gebraucht, und speziell einen Hohenpriester:

"Und der Priester, den man salben wird und dem man die Hand füllt, damit er den Priesterdienst anstatt seines Vaters ausübt, soll Sühnung erwirken. Er soll die Gewänder aus Leinen anziehen, die heiligen Gewänder, und er soll Sühnung für das heilige Heiligtum und für das Zelt der Begegnung erwirken. Und für den Altar soll er Sühnung erwirken und für die Priester und für das ganze Volk der Gemeinde soll er Sühnung erwirken." (Lev 16:32-33)

"Da nahm Aharon die Räucherpfanne, wie Mosche gesagt hatte, und lief mitten unter die Gemeinde. Und siehe, die Plage hatte unter dem Volk angefangen; und er räucherte und wirkte für das Volk Sühne; und er stand zwischen den Toten und den Lebendigen: da wurde der Plage gewehrt." (Num 16:47-48)

"Denn er ist nicht ein Mann wie ich, daß ich ihm antworten könnte, daß wir zusammen vor Gericht gehen könnten. Es gibt zwischen uns keinen Schiedsmann, daß er seine Hand auf uns beide legen könnte." (Hiob 9:32-33)

8. Er ist Gott der Juden und der Heiden

Auch dieser Punkt wird von Vielen als etwas gesehen, was erst im NT offenbart worden wäre. Aber wir sehen klar, daß viele der Gläubigen als früherer Zeit keine Juden waren: Jethro, Rachaw, Ruth, Uriah der Hitite sowie andere von Davids starken Männern und noch andere.

"Gott wird uns segnen, und alle Enden der Erde werden ihn fürchten." (Ps 67:8)

"Er hat seiner Gnade und seiner Treue für das Haus Israels gedacht. Alle Enden der Erde haben das Heil unseres Gottes gesehen." (Ps 98:3)

"Wendet euch zu mir und laßt euch retten, alle ihr Enden der Erde! Denn ich bin Gott und sonst keiner." (Jes 45:22)

"Jahwe hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt, und alle Enden der Erde werden die Rettung unseres Gottes sehen." (Jes 52:10)

9. Juden und Heiden, eins in Ihm

Genau das sagt das AT voraus. Dafür gibt es das wunderbare Beispiel, wie das Volk Israel durch die Wüste ging und Nichtjuden sich ihnen angeschlossen hatten. Zu Pessach, zu Jom Kippur (dem großen Versöhnungstag) und allgemein beim Gehorsam Gottes Wort gegenüber sagt Gott an mehreren Stellen, daß "ein Gesetz für den Einheimischen [Juden] und für den Fremden [Nichtjuden]" gilt. Diese Nichtjuden, die sich Israel als dem Volk Gottes angeschlossen haben, sind ein schönes Bild für den noch größeren Leib Christi, der auch Juden und Nichtjuden besteht und wo sich auch Nichtjuden Israel als dem Volk Gottes angeschlossen haben, als sie den jüdischen Messias Jeschua in ihr Leben aufgenommen haben. Was für eine wunderschöne Einheit Gott uns da gegeben hat!

"Und Mosche erzählte seinem Schwiegervater alles, was Jahwe am Pharao und an den Ägyptern um Israels willen getan hatte, alle die Mühsal, die ihnen auf dem Weg begegnet war, und daß sie Jahwe gerettet hatte. Und Jitro freute sich über all das Gute, das Jahwe an Israel getan hatte, daß er es aus der Hand der Ägypter gerettet hatte. Und Jitro sagte: Gepriesen sei Jahwe, der euch aus der Hand der Ägypter und aus der Hand des Pharao gerettet hat, der das Volk unter der Hand der Ägypter hinweg gerettet hat! Jetzt habe ich erkannt, daß Jahwe größer als alle Götter ist; denn worin sie vermessen gehandelt haben, (das ist) über sie (gekommen). Und Jitro, der Schwiegervater des

Mosche, nahm ein Brandopfer und Schlachtopfer für Gott. Und Aharon und alle Ältesten Israels kamen, um mit Mosches Schwiegervater vor Gott ein Mahl zu halten." (Ex 18:8-12)

"Und wenn sich ein Fremdling bei dir aufhält und Jahwe das Pessach feiern will, so soll (bei) ihm alles Männliche beschnitten werden, und dann komme er herbei, um es zu feiern; und er soll wie ein Einheimischer des Landes gelten. Es darf jedoch kein Unbeschnittener davon essen. Ein Gesetz soll für den Einheimischen und für den Fremdling, der sich mitten unter euch aufhält, gelten." (Ex 12:48-49)

"Und dies soll euch zu einer ewigen Ordnung sein: Im siebenten Monat, am Zehnten des Monats, sollt ihr euch selbst demütigen und keinerlei Arbeit tun, der Einheimische und der Fremde, der als Fremder in eurer Mitte wohnt." (Lev 16:29)

10. Es braucht Blut zur Vergebung der Sünden

Wie könnten wir überhaupt wissen, was Sünde ist, ohne die Offenbarung in der Torah [die 5 Bücher von Mose] im AT? Paulus sagt: "Was sollen wir jetzt sagen? Ist die Torah Sünde? Auf keinen Fall! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch die Torah. Denn von der Begierde hätte ich nichts gewußt, wenn die Torah nicht gesagt hätte: Du sollst nicht begehren!" (Röm 7:7) Das NT sagt uns, daß "die Sünde Übertretung der Torah" ist (1. Joh 3:4).

Und wir sollten wir wissen, daß Blut notwendig ist, um Vergebung der Sünden zu bekommen, außer dadurch, daß Gott in der Torah, im AT, sagt: "Denn das Blut ist es, das durch die Seele (in ihm) Sühnung tut." (Lev 17:11) Und das NT bestätigt: "Und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung" (Heb 9:22)? Das Buch Levitikus, das ja so oft abgelehnt wird, zeigt uns den wahrscheinlich wichtigsten Punkt von unserer Erlösung: nur durch einen Hohenpriester und nur durch das Opfer von Blut können wir vor Gott gerecht sein. Tatsächlich ist ein Verständnis vom Buch Levitikus notwendig, um das Opfer von Jeschua am Kreuz überhaupt zu verstehen. Je mehr wir von Levitikus lernen, umso tiefer wird unser Verständnis von Jesus am Kreuz sein.

"Denn die Seele des Fleisches ist im Blut, und ich selbst habe es euch auf den Altar gegeben, um Sühnung für eure Seelen zu erwirken. Denn das Blut ist es, das durch die Seele (in ihm) Sühnung tut. Darum habe ich zu den Söhnen Israels gesagt: Keine Seele von euch soll Blut essen; auch der Fremde, der als Fremder in eurer Mitte wohnt, soll nicht Blut essen." (Lev 17:11-12)

Wie tut es mir in der Seele weh, wenn ich sehe, wie Christen Blut essen!

"Und der gesalbte Priester bringe (etwas) von dem Blut des Stieres in das Zelt der Begegnung, und der Priester tauche seinen Finger in das Blut und sprengte vor Jahwe siebenmal gegen den Vorhang hin. Und von dem Blut tue er (etwas) an die Hörner des Altars, der vor Jahwe, der im Zelt der Begegnung, (steht). Und alles Blut soll er an den Fuß des Brandopferaltars, der am Eingang des Zeltes der Begegnung (steht), gießen. Und all sein Fett soll er von ihm abheben und auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen. Und er soll mit dem Stier tun, wie er mit dem Stier des Sündopfers getan hat; genauso soll er damit tun. Und der Priester erwirke für sie Sühnung, und es wird ihnen vergeben werden." (Lev 4:16-20)

AT und NT = eine Einheit

Aus diesen 10 Punkten oben sehen wir deutlich, daß es so etwas wie eine reine NT Lehre gar nicht gibt. Keine biblische Lehre ist nur aus dem NT. Das erinnert mich an die Aussage eines in manchen Kreisen bekannten Christen, der meinte, Jesus hätte "alles neu" gemacht (im "Unterschied" zum AT) und jetzt sein "75 Thesen des Reiches Gottes" gesagt, um "das Königreich Gottes auf die Erde zu bringen". Keine theologische Aussage kann bestehen, wenn sie nicht durch das, was Gott im AT gesagt hat, bestätigt wird. Keine Lehre ist wahr, wenn sie im Widerspruch zum AT steht, denn es ist immer noch Gottes Wort, durch den Heiligen Geist inspiriert (2. Tim 3:16-17).

Es gibt keine Lehre ausschließlich aus dem NT. Jede echte biblische Lehre ist auf das ganze Wort Gottes gegründet. Auch Paulus betont, daß er es nicht unterlassen hat, "den ganzen Ratschluß Gottes" weiterzugeben - und das bezog sich ausschließlich auf das Alte Testament, denn damals gab es noch gar kein Neues Testament! Und für uns als Prüfstein ("Prüft alles, das Gute behaltet!", 1 Thess 5:21) gilt: wenn eine Lehre oder Theologie oder Aussage dem, was Gott im AT gesagt hat, widerspricht, ist sie nicht aus Gott. Denn Gott widerspricht sich nicht selbst. Auch Jesus hat nichts "Anderes" oder "Neues" getan als das, was Sein Vater schon getan hat [dann hat Er bestätigt] oder prophetisch angekündigt hat [dann hat Er erfüllt].

Bedenken wir bitte:

- Warum wurde Jeschua "der Prophet" genannt? (Matt 21:11; Joh 6:44, 7:40; Deut 18:18-19)

- Warum "der Sohn Davids"? (Matt 1:1, 9:27, 12:23, 21:9; Luk 1:32; Röm 1:3; 2. Sam 7:12-16; Ps 132:11)

- Warum wurde Er als Jude in Bethlehem geboren? (Gen 49:10)

- In der "Stadt Davids"? (Matt 23:1-6; Micha 5:2)

- Wie können wir jemandem erklären, was Jeschua am Kreuz für uns getan hat, ohne den Sündenbock von Jom Kippur zu erwähnen? (Lev 16:21-22)

- Wie können wir Sein Opfer am Kreuz verstehen, ohne die Prophetie aus Jesaja 53:4-6?

- Und wenn wir an Seine Wiederkunft denken, wie wissen wir, daß der Sohn Gottes gerade nach Jerusalem zurückkommen wird? (Sach 14:3-4)

- Sogar als Paulus das Sprachenreden [oder Zungenreden] erklärt hat, bezieht er sich auf eine Stelle aus Jesaja 28:11 und zeigt, daß Gott diese Manifestation schon vorhergesagt hat. (1. Kor 14:21)

Progressive Offenbarung

Und schließlich gibt es noch das Argument der "progressiven Offenbarung". Gemeint ist, daß Gott was, was Er offenbart, nicht alles auf einmal tut, sondern "schrittweise". Natürlich gibt es im NT "progressive Offenbarung" - speziell eine vollständigere Enthüllung von Gott und Seinem Wesen, wie wir sie in Messias Jeschua sehen - und auch ein tieferes Verständnis von biblischer Lehre. Aber selbst der Ausdruck "progressive Offenbarung" geht davon aus, daß es frühere Offenbarung gibt, auf die die spätere "progressive" Offenbarung aufbaut.

Ein sehr gutes Beispiel für progressive Offenbarung hat mit Satan, "dem Teufel", zu tun. Bemerken wir bitte, daß beim ersten Mal, wo unser Widersacher im NT auftritt (Matt 4:1), die Ausdrücke "Satan" und "Teufel" nicht erklärt werden. Denn es wird still davon ausgegangen, daß die Leser des NT den, der den Messias versucht, kennen. Und genau dafür braucht es eine Offenbarung aus dem AT.

Das Wesen des Teufels wird sehr früh, bereits in Kapitel 3 vom Buch Genesis, vorgestellt: durch die Schlange im Paradies. Er wird mit gefallenen Engeln gleichgestellt und sein eigentlicher Name, Luzifer, wird nur im AT erwähnt. Offenbar hat er Mächte und Gewalten unter sich, wobei einer von diesen als "Fürst des Königreichs Persien" bezeichnet wird (Dan 10:13). Der Teufel versucht immer, dem Volk Gottes zu widerstehen, es anzuklagen und zu verführen - wie bei Eva (Gen 3:1-5), Hiob (Hiob 1 und 2), David (1. Chr 21:1), Serubabel (Sach 3:1-2) und dir und mir.

Wir sehen also, daß jede Säule unseres Glaubens, die im NT vorkommt, auch eine Säule des

Glauben im AT ist. Es stellt sich daher natürlich die Frage: was ist am Neuen Testament eigentlich "neu"? Diese Frage werden wir im nächsten Teil dieser Artikel-Serie beantworten!